

Bericht aus Eutin

Liebe Frau Schreiter,

verehrte Mitglieder der Weber-Gesellschaft,

leider ist es mir nicht möglich, an dem diesjährigen Treffen der Carl Maria von Weber Gesellschaft teilzunehmen. Da ich in diesen Wochen mehrere Rundfunktermine habe, bin ich doch sehr eingespannt, außerdem werde ich an dem Wochenende vom 17. auf den 18. September noch nach Eutin fahren, um dort einen Vortrag zu halten. Der hat allerdings nicht C. M. v. Weber zum Inhalt, sondern beschäftigt sich mit der Eutiner Hofmusik, genau gesagt geht es dabei um Johann Philipp Förtsch und Johann Nikolaus Hanff. Mit diesen beiden Komponisten, die ja auch im Kontext des Wirkens von Franz Anton von Weber in Eutin von Interesse sind, hatte ich mich anlässlich eines Arbeitsgesprächs der Eutiner Landesbibliothek in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel beschäftigt.

(Der erste Vortrag über Förtsch ist bereits publiziert, und zwar in: *Eutin im Barock. Kunst und Kultur am fürstbischöflichen Hof des 17 Jahrhunderts*, hg. von O. Auge und A. Scharrenberg Kiel/Hamburg 2021. Der zweite Vortrag folgt im Herbst).

Weil ich es also nicht schaffe, persönlich nach Zell im Wiesental zu kommen, schreibe ich diese Zeilen, um Sie dennoch auf dem Laufenden zu halten.

Da Martin Karl-Wagner sein Engagement für die *Eutiner Weber Tage* definitiv beendet hat, wie bereits angekündigt wurde, hat es in dem Jahr 2022 keine entsprechende Veranstaltung zu Weber in Eutin gegeben. Auch die *Eutiner Festspiele* hatten in dieser Saison kein Werk von Weber im Programm. Die ursprünglich schon für das Jahr 2021 geplante Neuinszenierung des *Freischütz* wurde abgesagt, stattdessen kam in Eutin Puccinis *Madame Butterfly* auf die Bühne und das Musical *Ein Käfig voller Narren*. Das ist umso bedauerlicher, als die Leitung der Festspiele für das kommende Jahr eine Pause angekündigt haben, weil die Zuschauertribüne ganz neu gebaut werden soll. Immerhin kam aber im Rahmen eines Galakonzertes, mit dem die Saison beendet wurde, die *Freischütz*-Ouvertüre zu Gehör, dazu eine Vergrößerung des Fotos von der Gründungsveranstaltung der Festspiele im Jahr 1951 als Kulisse im Hintergrund. Wie es in der Programmplanung der *Eutiner Fest-*

spiele weitergehen wird, ist noch nicht absehbar, es ist zu befürchten, dass der Neubau der Tribüne so lange dauern könnte, dass auch die Programmplanung für 2024 davon beeinträchtigt wird.

Auf der anderen Seite bietet das auch einen gewissen Spielraum. So möchte ich gerne mit der Leitung der Festspiele darüber sprechen, im kommenden Jahr in dem wunderbaren Konzertraum der Festspiele eine oder zwei Veranstaltungen zu Weber zu planen. Das Angebot zu einem Konzert mit dem Pianisten Lewin Krumpschmid, das Sie mir von Werner Häußner übermittelt haben, kommt da möglicherweise wie gerufen. Außerdem soll es 2023 auch eine Weber-Veranstaltung im Eutiner Schloss geben, da ich mit dem „Freundeskreis Schloss Eutin“ eine gute Kooperation gefunden habe, die es mir ermöglicht in den historischen Räumen des Schlosses Veranstaltungen anzubieten. Das alles ist noch ganz in der Vorplanung, aber ich bin sehr optimistisch, dass es im kommenden Jahr dann wieder „Eutiner Weber Tage“ geben wird, in konzentrierter Form zwar aber vielleicht gerade deshalb für die Eutiner auch reizvoll. Es wäre schön, wenn die Internationale Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft dabei in irgendeiner Weise beteiligt wäre.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Matthias Viertel